

Brot für alle
Postfach 3270, 3001 Bern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch



Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER

Sich mit der Schöpfung verbinden

Erwachsenenbildung

Ökumenische Kampagne 2018: *Gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben.*

Werkheft Lernen 2018, Brot für alle/Fastenopfer, Bern/Luzern, Seite 12-13

Literaturhinweise zur Ökospiritualität:

- Leonardo Boff, Achtsamkeit. Von der Notwendigkeit unsere Haltung zu ändern, München 2013
- Leonardo Boff, Überlebenswichtig. Warum wir einen Kurswechsel zu echter Nachhaltigkeit brauchen? Berlin 2017
- Matthew Fox, Schöpfungsspiritualität, Freiburg i.Br. 1993
- Joanna Macy und Molly Brown, Die Reise ins lebendige Leben: Strategien zum Aufbau einer zukunftsfähigen Welt, Paderborn 2011

Sich mit der Schöpfung verbinden



Übungen zur Ökospiritualität

Michel Egger, Übersetzung: Daniel Wiederkehr

Um auf die ökologische Krise in ihrer ganzen Tiefe eingehen zu können, genügen Gesetze, grüne Technologien und ökologisches Handeln nicht, denn damit werden deren Ursachen nicht beseitigt. Ökologische Praxis bedarf der Ergänzung durch Ökospiritualität. Diese bringt zunächst ein Stück Klarheit vom Kopf zum Herz, von der Verstandesebene zu einem Bewusstsein, welches «das, was in der Welt passiert, in persönliches Leiden umwandelt» (Laudato si'). Dann geht es darum, in einem Geist der Bescheidenheit die verlorene Einheit mit der Natur wiederzufinden und zu erkennen, dass wir zugleich

Staub der Erde und der Sterne sind, Kinder Gottes und Teil der Erde. Dankbar für diese Erfahrung lassen wir die Vorstellung von der Natur als Ressource zurück und lassen sie die Dimension des Heiligen und Mysteriums wiederergreifen. Denn die Erde ist nicht nur Heimstätte des Menschen (oikos), sondern auch Ausdruck göttlicher Präsenz. Jedes Lebewesen ist ein Wort Gottes, auf welches wir zu antworten eingeladen sind. Es entspricht dem Wesen der Verantwortung, dass sie – untrennbar mit Respekt und Bewunderung verbunden – sich öffnet auf das Engagement hin.

Drei Übungen aus der Ökospiritualität, welche Teil von Joanna Macys «Arbeit, die verbindet» sind, schlagen wir hier vor:

Wahrnehmen

Die Teilnehmenden bilden Zweiergruppen. Die eine Person lässt sich von der andern die Augen verbinden. Sie wird danach im Schweigen an Orte geführt, an welchen sie mit verschiedenen Sinnen die Natur erlebt: den Duft einer Blume, die Beschaffenheit der Oberfläche eines Grashalms, die Rinde eines Baumes, den Gesang der Vögel usw. Die Person mit den verbundenen Augen darf jeweils schnell die Binde aufheben, um zu sehen, was sie eben berührt hat. Nach 10–15 Minuten werden die Rollen getauscht. Zum Abschluss kommen immer zwei Personenpaare zusammen und tauschen aus, was sie erlebt, geschmeckt und berührt haben.

Würdigen

Sammlung im Kreis. Die anleitende Person lädt die Anwesenden an, einen Moment innezuhalten, um zu spüren, welche Leiden der Erde einem besonders nahegehen. Dann wird eine Schale mit Wasser von Person zu Person weitergegeben. Jede und jeder Einzelne taucht ihre/seine Finger ein und sagt: «Ich vergiesse Tränen für ...» Dann wird die Schale der Person zur Linken weitergegeben, bis alle das Ritual vollzogen haben. Zum Abschluss löst sich

der Kreis auf und die ganze Gruppe begibt sich auf eine kleine Prozession. An verschiedenen Orten wird Wasser auf die Erde gegossen, so am Strunk eines Baumes, über eine Pflanze ... So werden Tränen zu Quellen des Lebens und des Segens.

Verwurzeln

Die anleitende Person lädt die Teilnehmenden dazu ein, zu zweit die unten stehenden Sätze zu ergänzen, wie es das Herz gerade eingibt:

- In dieser unserer Zeit, die von Krisen geprägt ist, erlebe ich ...
- Die Natur, Ort des Zaubers und der Freude, erlebe ich ...
- Momente, in denen ich mich auf dieser Erde richtig lebendig erlebe, sind ...

Die Zweiergruppen entscheiden, wer von beiden mit dem freien Assoziieren beginnt. In einer ersten Phase äussert sich diese Person zu allen drei Sätzen, dann tut dies die andere. Zum Abschluss hilft ein Moment der Stille, dem nachzuspüren, was einen berührt hat. Zum Abschluss bedanken sich die beiden Personen beieinander.

Literaturhinweise zur Ökospiritualität

- Leonardo Boff, Achtsamkeit. Von der Notwendigkeit unserer Haltung zu ändern, München 2013
- Leonardo Boff, Überlebenswichtig. Warum wir einen Kurswechsel zu echter Nachhaltigkeit brauchen? Berlin 2017

- Matthew Fox, Schöpfungsspiritualität, Freiburg i.Br. 1993
- Joanna Macy und Molly Brown, Die Reise ins lebendige Leben: Strategien zum Aufbau einer zukunftsfähigen Welt, Paderborn 2011